

# Plexiglasscheiben sorgen für Schutz

## Das sagen die heimischen Banken

Bei der Waldecker Bank herrscht in allen Bereichen – mit Ausnahme des eigenen Büros – eine Maskenpflicht. Darauf weist Sprecher Carsten Stumpe hin. Außerdem würden alle betriebsfremden Personen registriert.

Masken seien generell eine sinnvolle Unterstützung in Verbindung mit den weiteren hygienischen Maßnahmen. Dazu gehörten Hand- und Flächendesinfektion sowie die Abstandsregeln.

**Carsten Stumpe**  
Waldecker Bank



„Bei Besprechungen mit genügend Abstand oder in Besprechungsräumen mit Tröpfchenschutz wie zum Beispiel Plexiglasscheiben kann während der Besprechung auf die Mund-Nasenbedeckung verzichtet werden“, berichtet Stumpe.

Die Waldecker Bank habe zudem beschlossen, dass derzeit Absprachen, Besprechungen und Ähnliches möglichst per Telefon oder Mail geführt werden. Außerdem seien funktionsbezogene Arbeitsplätze getrennt worden. „Wenn es organisatorisch möglich war, wurden Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet. Darüber hinaus sind Trennwände an Kundenscheitern, in Besprechungsräumen und – wenn notwendig – auch

an Arbeitsplätzen installiert worden“, sagt der Sprecher der Waldecker Bank.

Die Mitarbeiter der Sparkasse Waldeck-Frankenberg sind mit wiederverwendbaren Masken ausgestattet, berichtet Pressesprecher Thomas Behle. Masken sollen in Geschäftsstellen getragen werden, in denen kein Schutz durch Plexiglas vorhanden ist oder ein Abstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann. „In den

**Thomas Behle**  
Sparkasse Waldeck-Frankenberg



Büros ist ein Mund-Nasen-Schutz nicht erforderlich, da sie derzeit nur von Mitarbeitern einzeln genutzt werden oder Abstandsregeln eingehalten werden können“, sagt Behle. Die Sparkasse habe schon vor Corona Homeoffice eingeführt, mittlerweile habe ein Drittel aller Mitarbeiter diese Möglichkeit.

Behle: „Auch in unseren Geschäftsstellen gelten die Abstands- und Hygienevorschriften, sie dürfen nur mit Mund-Nasenschutz betreten werden. Sollte ein Kunde dies mal vergessen, können wir mit Einmal-Masken aushelfen.“ Erst in den Beratungsräumen, in denen Plexiglas für die Trennung sorgt, kann der Mund-Nasen-Schutz abgenommen werden. dau/jpa FOTOS: JANZEN/DAUM